

Liebe Studierende,  
die sogenannten „Digital Humanities“ sollen zu einem weiteren Profilschwerpunkt unserer Universität ausgebaut werden. Auch sie sind, wie alle anderen Schwerpunkte auch, geprägt durch interdisziplinäre Zusammenarbeit, hier vor allem zwischen den Geisteswissenschaften und der Informatik. Diese Verbindung bietet hervorragende Möglichkeiten im Umgang mit der digitalen, empirischen und/oder elektro-nischen Bereitstellung und Aufberei-tung von Daten. Die innovativen Me-thoden zur Erforschung kulturwis-senschaftlicher Phänomene sind be-achtlich: Datensätze können digitali-siert, vor allem aufwendig analysiert und einer theoretisch infiniten Men-ge an Forschern aufgrund ihrer Archivierung dauerhaft zugänglich gemacht werden. Gemeinsame For-schungsvorhaben werden so be-schleunigt und vereinfacht.

Im Bereich der Kulturwissenschaften sind computergestützte Analysen wichtige methodische Herangehensweisen, um gewisse Prozesse nachzuvollziehen und zu belegen. Aufgrund ihrer zunehmenden Bedeutung für unsere Hochschule und die kulturwissenschaftliche Forschungslandschaft insgesamt bilden die Digitalen Geisteswissenschaften den Schwerpunkt dieser Ausgabe (S. 2).

Auch bin ich stolz, den erfolgreichen Ideenwettbewerb „Call for Ideas“ vom Technologietransfer- und Existenzgründungscenter unserer Universität und der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold als Ausdruck von Forschungsstärke, Innovation und unternehmerischem Geist unserer Studierenden nennen zu dürfen (S. 4).

Ihr Wilhelm Schäfer

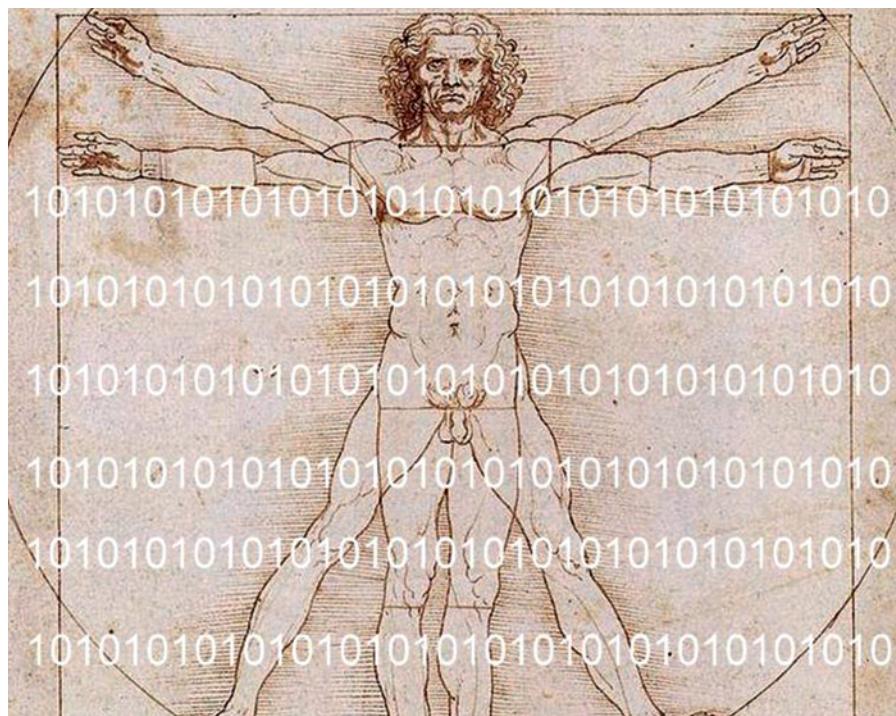


Bild: Wikimedia, Montage: Reckendorf

Rücksendefristen und Termine

## Rückmeldefristen und Termine

Die Vorlesungszeit des Sommersemesters 2015 endet am 17. Juli. Die Rückmeldung für das Wintersemester 2015/16 sollte bis zum 15. Juli erfolgt sein. In der Nachfrist kann eine Rückmeldung noch bis zum 15. August vorgenommen werden, wird in diesem Fall aber mit einer zusätzlichen Verwaltungsgebühr berechnet. Die Vorlesungszeit des kommenden Wintersemesters beginnt am 19. Oktober.

Hochschulchor UniSono im Musical-Fieber

Afrikanische Rhythmen aus dem König der Löwen, Rock'n'Roll-Töne aus Grease, zauberhafte Melodien aus Wicked: Der Hochschulchor UniSono präsentiert unter dem Titel „A musical celebration“ am Samstag, 11. Juli, im Audimax ein breitgefächertes Repertoire. Begleitet wird der Chor auch in diesem Jahr von der UniSono-Band. Los geht es um 19.30 Uhr.

BMBF fördert Nachwuchsgruppe an den Universitäten Paderborn und Potsdam

Seit April beschäftigt sich eine Nachwuchsgruppe an der Uni Paderborn mit dem Thema graphische Literatur. Das Gemeinschaftsprojekt der Universitäten Paderborn und Potsdam läuft über einen Zeitraum von vier Jahren und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit insgesamt 1,9 Millionen Euro gefördert. Dr. Alexander Dunst vom Paderborner Institut für Anglistik und Amerikanistik leitet die Forschergruppe.

## Einladung zum IBS-Tag

Interessierte, Ehemalige und Studierende des Studienprogramms „International Business Studies“ sind zu einem Get-together im Fakultätsgebäude der Wirtschaftswissenschaften eingeladen. Der IBS-Tag der Uni Paderborn findet am Mittwoch, 8. Juli, von 16.30 Uhr bis 20 Uhr im Gebäude Q (Ebene 1) statt.

# DIE NEUE INTERDISZIPLINARITÄT



Foto: Thomas Prätzlich

Digitale Musikedition ist im Zentrum Musik – Edition – Medien möglich.

## Digital Humanities gewinnen an der Universität Paderborn zunehmend an Bedeutung

Digitale Geisteswissenschaften, Digitale Kulturwissenschaften, eHumanities oder Digital Humanities: Verschiedene Begriffe bezeichnen die Kombination von Geistes- bzw. Kulturwissenschaft und Informatik – die digitale Erschließung und Bearbeitung geisteswissenschaftlicher Phänomene. Zunächst erscheinen die beiden Disziplinen thematisch weit voneinander entfernt. Tatsächlich aber gibt es viele Schnittstellen. Im Bereich der Digitalen Geisteswissenschaften können kulturwissenschaftliche Phänomene digital erforscht, belegt- und quantifizierbar gemacht werden. Neue digitale Anwendungen, etwa in der Musikwissenschaft, haben revolutionäre Arbeit geleistet und bieten ausgezeichnete Möglichkeiten im Umgang mit der Edition von Musik (Edirom). In der Neurolinguistik werden die Produktion und Verarbeitung von Sprache analysiert und digital erschlossen. Daten werden einer digitalen Bearbeitung zugänglich gemacht und auf lange Sicht für eine dauerhafte Bereitstellung gerüstet. Dies sind nur wenige Beispiele dafür, dass Digitale Geisteswissenschaften zunehmend an Bedeutung gewinnen.

In der Linguistik ist die Vorgehensweise nicht neu: Die Computerlinguistik nutzt längst compu-

tergestützte Methoden, um validierte Ergebnisse zu erzielen. Korpora, das sind digitale Textsammelungen verschiedener Sorten über bestimmte Zeiträume, liefern verlässliche Daten über den Sprachgebrauch sowie über Kontext und Verwendung einer sprachlichen Konstruktion. So kann nachvollzogen werden, wann und wie sich eine bestimmte linguistische Einheit entwickelt hat. Auch in der Neurolinguistik werden mittels bildgebender Verfahren die Funktionsweise vom Gehirn und die Verarbeitung oder auch Störung von Sprache untersucht. Gehirnströme und -areale werden sichtbar gemacht.

Gerade wird an der Uni ein Projekt zum Thema „graphische Literatur“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit rund 1,9 Millionen Euro gefördert. Die Forschergruppe besteht aus Literaturwissenschaftlern, Psychologen und Informatikern. Ziel ist es, die kulturelle Spezifität und das Leseverständnis der sogenannten „Graphic Novels“, Comic-Büchern in Romanform für Erwachsene, zu erforschen. Computergestützte Methoden der Bild- und Textanalyse sowie Blickbewegungsmessungen und psychologische Fragebögen bilden dabei die Grundlage.



Riesige Mengen an Daten – hier Wörterbucheinträge – können digitalisiert und in einem Archiv gespeichert werden.

**R**evolution in der Musikwissenschaft: Geisteswissenschaftler und Informatiker schaffen neuartige Zugänge zur musikalischen Überlieferung mittels einer Software, mit der Noten digital erfasst und bearbeitet werden können. Im Zentrum „Musik – Edition – Medien“ (ZenMEM), einer gemeinsamen Einrichtung der Uni Paderborn, der Hochschule für Musik Detmold und der Hochschule Ostwestfalen-Lippe, werden die Standards neu gesetzt und traditionelle Editionen zu weltweit miteinander verknüpften digitalen Archiven erweitert. Das Zentrum ist eines von deutschlandweit nur drei neuen Zentren für Digitale Kulturwissenschaften.

**N**eben dem geisteswissenschaftlichen Zugang zu den Digital Humanities gibt es den Zugang seitens der Informatik. Eine eindeutige Positionierung, eine Klärung der Frage, ob die Disziplin in der Kulturwissenschaft oder der Informatik angesiedelt ist, gibt es nicht. Eine Reduzierung der Informatik, also eine Interpretation in Richtung „Mittel zum Zweck“ ist in jedem Fall falsch. Eine gleiche Gewichtung der beiden Disziplinen wird dem Innovationsbereich eher gerecht. Die Positionierung der Digital Humanities ist abhängig von dem jeweiligen Gegenstand der Untersuchung



Mit der Software Edirom können Änderungen an der digital erfassten Partitur vorgenommen werden.

bzw. des Projektes: Die Historisches-Paderborn-App (HiP-App) beispielsweise ist ein interdisziplinäres Projekt der Fächer Germanistik, Geschichte, Kunst und Informatik. Im Zentrum steht hier die Informatik, konkret die Programmierung der App. Die Inhalte aber haben kulturwissenschaftlichen Charakter. Die Anwendung für mobile Endgeräte soll den Nutzern detaillierte und zeitgemäß aufbereitete Materialien zu der Stadt Paderborn im Mittelalter liefern.

**D**ie Dimensionen, die sich aus den neu entstandenen Möglichkeiten ergeben, sind bedeutend. Neue Forschungsgegenstände, Forschungsfragen und methodologische Vorgehensweisen sind nur einige Aspekte. Die Rolle der elektronischen Ver- und Aufbereitung von Daten im Bereich der Geisteswissenschaften entwickelt sich zu einer eigenständigen Disziplin. Konkret bedeutet dies auch, dass ein entsprechendes Studienfach möglich wäre. An der Uni Paderborn gewinnen die Digital Humanities zunehmend an Bedeutung. Die interdisziplinäre Bündelung der beiden Bereiche soll auch künftig weiter ausgebaut werden. Neue Studienangebote sind bereits im Gespräch.

nr

## Forschungswelten

### Graduiertenförderung 2015:

#### Präsidium vergibt sieben Stipendien

Gleich sieben Absolventen der Uni Paderborn freuen sich über finanzielle Förderung in Form eines Graduiertenstipendiums. Überreicht wurde die Auszeichnung am 17. Juni vom Präsidium. Vorgeschlagen hatte sie die Forschungskommission.



Bild: Reckendorf

Glückwünsche vom Präsidium: Die Stipendiaten freuen sich über die Förderung.

„Wir wollen Sie auf Ihre weitere Laufbahn vorbereiten und unterstützen“, betonte Präsident Prof. Dr. Wilhelm Schäfer und gratulierte den künftigen Doktoranden: „Die Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs ist dem gesamten Präsidium ein besonders wichtiges Anliegen“. Prof. Dr. Christine Silberhorn, Vizepräsidentin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs: „Es war ein spannendes Auswahlverfahren mit vielen guten Bewerbungen.“ Die eingereichten Themen seien in diesem Jahr außergewöhnlich vielfältig und anspruchsvoll gewesen. Letztendlich habe aber die hohe Qualität der Arbeiten im Wettbewerb mit den übrigen Konkurrenten überzeugt. Die Stipendien setzen sich aus drei Grundstipendien, drei Abschlussstipendien und einem Promotionsstipendium im Bereich der Genderforschung zusammen. Die Grundstipendien gingen an: Sarah-Christina Henze, Fakultät für Kulturwissenschaften, Eva Alexandra Schmitz, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, und Daniel Sampaio Ribeiro, ebenfalls aus der Fakultät für Kulturwissenschaften. Abschlussstipendien erhielten Ludmila Peters und Sandra Lang, beide von der Fakultät für Kulturwissenschaften, sowie Jochen Ortmeyer, Fakultät für Naturwissenschaften. Das Promotionsstipendium im Bereich der Genderforschung ging an Kristina Flieger von der Fakultät für Kulturwissenschaften. Die Stipendiaten erhalten über einen Zeitraum von zwei Jahren monatlich einen Betrag in Höhe von 1.000 Euro zuzüglich eines Sachkostenzuschusses.

nr

### IMPRESSUM

Herausgeber: Präsident Prof. Dr. Wilhelm Schäfer

Redaktion: Nina Reckendorf (nr), Volontärin;

Tibor Werner Szolnoki (V. i. S. d. P.), Leiter Stabsstelle Presse und Kommunikation

Auflage: 500 Stück, Ausgabe 31 – 2.7.2015, [www.upb.de](http://www.upb.de)

## Campus-Leben

### Ideenwettbewerb „Call for Ideas“

Die Initiative „Call for Ideas“ zur Förderung von Unternehmensgründungen in der Region ist erfolgreich gestartet. Bei dem Wettbewerb, einem gemeinsamen Projekt des Technologietransfer- und Existenzgründungs-Centers (TecUP) der Uni Paderborn und der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold, ging es um Geschäftsideen für tragfähige Unternehmensgründungen. Die zehn besten Vorschläge wurden bei der Abschlussveranstaltung der Volksbank Paderborn einer fachkundigen Jury präsentiert. Diese wählte die drei besten Ideen aus. Prämiert wurden die Projekte mit Geldpreisen von bis zu 1.000 Euro. Dies soll der Weiterentwicklung der Geschäftsideen zugutekommen.

Letztendlich haben sich die Studenten Marcel Jäger und Janis Grabosch mit ihrem Konzept „Traveljobs Australia“ gegen die Konkurrenz durchgesetzt. Auch Robin Moritz (Platz 2) mit seiner Idee zur Abfüllautomation für Apotheker sowie Christian Schnick (Platz 3) mit seinem Vorschlag zur „Augmented Reality“-gestützten Montage von Maschinen konnten die Jury überzeugen.



Bild: Universität Paderborn, TecUP

Die Juroren der Veranstaltung gratulieren den Gewinnern.

Prof. Dr. Rüdiger Kabst, Vizepräsident für Technologietransfer und Marketing der Universität und Leiter von TecUP: „Innovative Gründungsideen, betreut durch wissenschaftsnahe Inkubatoren wie die TecUP-Manufaktur und eingebettet in ein Netzwerk von Mentoren und Gründungsexperten, werden signifikant erfolgreicher.“ Die künftigen Unternehmer haben nun die Gelegenheit, ihre Ideen zu einem realisierbaren Geschäftskonzept weiterzuentwickeln. Dazu werden sie durch das TecUP und seine Netzwerkpartner begleitet.

nr

Neuigkeiten,  
Wissenswertes,  
Tipps und Termine  
rund um die UPB  
gibt es auch auf der  
Facebook-Seite.

